

Querdenken

Ablasshandel und Klimazertifikate

von Karl Eckstein, Honorarkonsul Russlands, Rorschach SG



Es gibt nicht sehr viel Neues auf der Welt. So wie in der Kleidermode regelmässig wieder die früheren Hits erscheinen, so ist es auch mit den grossen Gaunereien: Sie laufen stets nach demselben Schema ab.

Eines solches Schema heisst: Bringe den Menschen dazu, dass er sich schuldig fühlt und ein schlechtes Gewissen hat. Zeige ihm einen Weg, wie er sich von dieser Schuld befreien kann – über eine Geldzahlung. Im Mittelalter jagte die Kirche den Menschen eine höllische Angst vor den Qualen im Fegefeuer ein.

Als Beispiel das zweite Gebot: Du sollst den Namen Gottes nicht verunehren. ... Und wehe, wenn Dir ein «Heilandsack» entfahren ist, nachdem Du Dir mit dem Hammer auf die Finger geschlagen hast. Die Indoktrination von der Kanzel herab hatte System. Welche Erleichterung, als man ihnen anbot, dem Fegefeuer entgehen zu können, wenn man einen Ablaszettel kaufte.

Mit dem Verkauf dieser Ablaszertifikate hat die Kirche riesige Geldsummen eingeheimst. Dieses Geld blieb selbstverständlich bei all den Kirchenfürsten hängen.

Handel mit Klimazertifikaten

Heute sind es Wirtschaftskreise, die uns mit Zertifikaten etwas vorlügen und über ein hervorragendes Netz von Desinformation in Politik und Medien verfügen.

Zuerst muss ein schlechtes Gewissen her. Wir sind schuld an einem übermässigen Ausschuss von CO₂. Dieses von uns verschuldete CO₂ ändert das Klima, lässt die Pole auftauen und die Eisbären sterben. Da wir aber wei-

terhin solche Sünden begehen, weiterhin Autofahren und die Wohnung mit Öl heizen, müssen wir dafür Klimazertifikate kaufen – und sind dann «klimaneutral».

Das funktioniert ganz einfach: Wer zum Beispiel mit einem grossen Windrad die Natur verschandelt, erhält ein Zertifikat gemäss Kyoto-Protokoll, wonach er eine bestimmte Anzahl Tonnen CO₂ gespart habe. Dieses Zertifikat kann er dann an einen Sünder verkaufen, der nicht genug gespart hat, zum Beispiel an ein Kohlekraftwerk. Wenn das Kohlekraftwerk genügend solche Zertifikate gekauft hat, so ist es ebenfalls «klimaneutral» und muss keine Strafsteuern bezahlen.

Der Handel mit Klima-Zertifikaten (Emissionsrechtehandel) ist ein Milliardengeschäft. Allein im Jahr 2016 wurden im europäischen Markt 691 Millionen Tonnen Emissionsrechte (das Recht, ungestraft CO₂ in die Luft abgeben zu dürfen) zum durchschnittlichen Preis von fünf Euro pro Tonne gehandelt, also rund 3,5 Milliarden Euro.

Wer ist schuld an der Klimaveränderung?

Wird die Klimaveränderung wirklich hervorgerufen, weil wir Menschen CO₂ produzieren?

Oder ist es einfach die Sonne, die mit ihrer Strahlungsstärke auf Wind und Meeresströmungen für einen ständigen Wechsel des Klimas sorgt? Immer wieder hat es Eiszeiten und Wärmezeiten gegeben.

Dazu einige Tatsachen:

- Niemand hat je beweisen können, dass CO₂ an der Klimaveränderung schuld ist. Diese Theorie, vom schwedischen Chemiker Arrhenius im Jahre 1890 entworfen, lässt sich nicht belegen.
- Der Einfluss des Menschen ist viel zu klein: 1,2 Prozent des jährlichen CO₂-Ausstosses stammen von fossilen Brennstoffen, zwei Prozent stammen von der Atemluft, die der Mensch ausatmet. Weit über 90 Prozent stammen aus Quellen, auf die der Mensch keinen Einfluss hat (Meere, Vulkane, Fauna).
- CO₂ ist ein Gas, das nur zu 0,038 Prozent in der Luft vorkommt. Der Mensch produziert also nur 3,2 Prozent von 0,038 Prozent – das heisst 0,0012 Prozent – der Luftzusammensetzung.
- Alle Pflanzen brauchen CO₂, um leben zu können und über die Fotosynthese für uns Sauerstoff zu produzieren.
- Im 13. Jahrhundert gab es im Wallis keine Gletscher. Wilhelm Tell hätte also über die Alpen laufen können, ohne einen Gletscher zu sehen. Die Gletscher sind erst wieder mit der mittelalterlichen Kleinen Eiszeit von 1400 bis 1850 gewachsen.

Die Leute in hundert Jahren werden sich wundern, dass wir viele von uns ernsthaft an diesen Klimabetrug geglaubt haben.

Karl Eckstein

Appenzell

Am Dorfrand an sehr ruhiger Lage zu vermieten in Alterssiedlung

2½-Zimmer-Wohnung, EG, 53m² WC, Dusche, neu renoviert, Miete CHF 1090.– + 200.–NK

2-Zimmer-Wohnung, EG, 41m² Miete CHF 980.– + 180.–NK

2½-Zimmer-Wohnung, 1. OG, 58m² Miete CHF 1120.– + 200.–NK

3½-Zimmer-Wohnung, 3. OG, 93m² Miete CHF 1460.– + 240.–NK

2-Zimmer-Wohnung, 2. OG, 43m² neu renoviert, mit grossem Balkon Miete CHF 1050.– + 180.–NK

Alle Wohnungen mit grossem Balkon, ganzes Haus rollstuhlgängig, Lift zur Mitbenutzung, Dampfsauna, Infrarotwärmekabine, Gemeinschaftsraum etc.

In Neubau Senioren Residenz Sägehüsli vermieten wir

2½-Zimmer-Wohnung, 2. OG, 63m² Miete Fr. 1450.– + NK

2½-Zimmer-Wohnung, 1. OG, 63m² Miete Fr. 1400.– + NK

3½-Zimmer-Wohnung, 1. OG, 93m² Miete Fr. 1700.– + NK

Ganze Liegenschaft mit Komfort-Lüftung, Minergiestandart exkl. Ausbau, Tiefgarage, Lift, rollstuhlgängig, TV Satellitenanlage, Wellnessanlage-Sauna-Finarium und Laconium. Haltestelle Bahn 200m Einkaufen 100m

Auskunft, Besichtigung und Vermietung ALRO Immobilien AG, Tel. 071 787 31 60 www.alroag.ch – info@alroag.ch